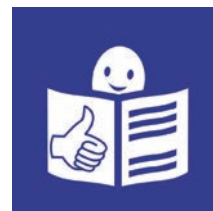


Sozialpolitisches Programm & Essener Erklärung in Leichter Sprache



Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.

Erkrather Str. 343

40231 Düsseldorf

Tel.: 0211/38603-0

Fax: 0211/382175

www.sovd-nrw.de

info@sov-d-nrw.de

Text in leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache Köln

Satz:

KompetenzCenter Friedhelm Gilles, Mönchengladbach

Foto Titelseite:

Nathan Anderson

**Sozialpolitisches Programm
& Essener Erklärung
des SoVD NRW e.V.
in Leichter Sprache**

Die Infos in diesem Heft

Dieses Heft ist vom **Sozial-Verband NRW**.

So spricht man das: **enn er wee**.

NRW ist das kurze Wort für **Nordrhein-Westfalen**.

NRW ist ein **Bundes-Land**

im Westen von Deutschland.

Es gibt einen Sozial-Verband

in jedem Bundes-Land.

Der Sozial-Verband hilft Menschen.

Sie können ein **Mitglied** im Sozial-Verband von Ihrem Bundes-Land werden.

Er hilft Ihnen dann.

Zum Beispiel:

Wenn Sie **Probleme mit einer Behörde** haben.

Der Sozial-Verband setzt sich auch

in der **Politik** ein.

Und für **neue Gesetze**.

Zum Beispiel:

Damit alle Menschen die gleichen Rechte haben.

Und damit alle Menschen gesund sind.

Dieses Heft ist über das Thema **Sozial-Politik**.

Sie können hier lesen:

Was der Sozial-Verband fordert.

Die Forderungen sollen helfen:

Damit alle Menschen in NRW

besser leben können.

Der Sozial-Verband NRW

wünscht Ihnen viel Spaß mit diesem Heft!

Der Sozial Staat

Deutschland ist ein Sozial-Staat.

Sozial ist ein **schweres Wort**.

In Leichter Sprache heißt das:

Etwas hat zu tun mit dem **Zusammenleben der Menschen** in einer **Gemeinschaft**.

In einem sozialen Staat

denken die Menschen auch an andere Menschen.

Und der **Staat kümmert sich um Menschen in Not.**

Der Sozial-Staat sorgt dafür:

- Es gibt soziale **Sicherheit**.

Das heißt:

Der Staat hilft Menschen:

Die in Not sind.

Alle Menschen geben etwas Geld ab.

Von diesem Geld bezahlt der Staat die Hilfen.

- Es gibt **soziale Gerechtigkeit**.

Das heißt:

Alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten.

Die Unterschiede zwischen den Menschen sollen klein sein:

Zwischen Menschen mit viel Geld und

Menschen mit wenig Geld.

- Die **Menschen-Würde** ist sicher.

Niemand ist weniger wert wegen dem Alter

oder der Herkunft oder dem Geschlecht.

- Menschen können **selbst-bestimmt** leben.

Das heißt:

Jeder Mensch darf für sich selbst entscheiden.

Niemand wird gezwungen zu Sachen.

- Menschen können **teilhaben am sozialen Leben**.

Das heißt:

Menschen dürfen und können überall mitmachen.

Der **Sozial-Verband Deutschland** will helfen:
Damit Deutschland ein starker Sozial-Staat ist
und in Zukunft bleibt.

Das kurze Wort für Sozial-Verband Deutschland ist SoVD.

So spricht man das: so fau de

Der SoVD will auch:

Deutschland soll ein sozial gerechtes Land sein.

Und Deutschland soll sich dafür einsetzen:

Damit auch **in ganz Europa eine soziale Politik gemacht wird.**



Der SoVD ist gegen jede Art von Diskriminierung.

Alle Menschen sind gleich viel wert.

Es ist egal:

Woher sie kommen.

Welche **Hautfarbe** sie haben.

Was für ein **Geschlecht** sie haben.

Woran sie **glauben**

oder ob sie glauben.

Ob sie **behindert sind oder nicht**.
Wie **alt** die Menschen sind.
Oder in wen sich ein Mensch **verliebt**.

Die Ziele des SoVD

Ist der Sozial-Staat **schwach**:
Schadet das den Menschen.
Es gibt dann **mehr Angst und Streit**.
Der SoVD will darum:

- Der Sozial-Staat muss erhalten werden.
- **Der Sozial-Staat soll moderner und stärker werden.**
- Und die **Gesellschaft soll solidarisch sein**.

Das heißt in Leichter Sprache:
Die Gesellschaft soll aus Menschen bestehen:
Die anderen Menschen helfen.
Und der Staat hilft den Menschen in Not auch.

Diese Einstellung soll normal sein.
Es soll in der Gesellschaft **normal** sein:

- **Man hilft** schwächeren Menschen.
- **Man hat keine Angst** vor anderen Menschen:
Die auch Hilfe brauchen.
- **Man hilft:**
Damit auch andere Menschen Hilfe bekommen.

Der SoVD weiß:
Gesellschaft lebt von den Menschen.
Der Staat kann die Gesellschaft nicht ändern.
Nur die **Menschen können ihre Gesellschaft ändern**.
Der **SoVD** unterstützt alle Menschen:
Die Hilfe brauchen.
Der SoVD NRW ist der **Landes-Verband** vom SoVD
für das Land NRW.

Vermögen soll gerecht verteilt sein

Soziale Gerechtigkeit heißt auch:
Das **Vermögen ist gerecht verteilt.**

Es ist **ungerecht**:
Wenn ein paar **wenige Menschen sehr viel Geld** haben.
Und **viele Menschen sehr wenig Geld** haben.

Es ungerecht:
Die **reichen Menschen und die Unternehmen bekommen immer mehr Geld.**
Aber die **arbeitenden Menschen haben sehr wenig Geld.**
Und der **Staat hat wenig Geld:**
Um Menschen in Not zu helfen.

Das **Grund-Gesetz** in Deutschland sagt:
Wenn ein Mensch **Eigentum hat:**
Er soll auch an andere Menschen denken.
Zum Beispiel an arme Menschen.
Oder an die Umwelt.
Das heißt in schwerer Sprache: **Soziale Verpflichtung.**

Das **Grund-Gesetz** ist das **wichtigste Gesetz** in Deutschland.
Alle Gesetze in Deutschland müssen zum Grund-Gesetz passen.
Die **ganze Gesellschaft soll etwas davon haben:**
Wenn in Deutschland **viele Gewinne** gemacht werden.
Zum Beispiel:
Die **arbeitenden Menschen sollen höhere Löhne bekommen.**
Die **Steuern und Abgaben sollen gerecht sein.**
Das heißt:
Wenn Menschen und Unternehmen **viel verdienen**
zahlen sie **hohe Steuern.**
Der Staat bekommt das Geld von den Steuern.
Der Staat kann dann viele Sachen für alle Menschen machen.

Es ist **gut für alle Menschen**:
Wenn das **Vermögen gerecht verteilt** ist.

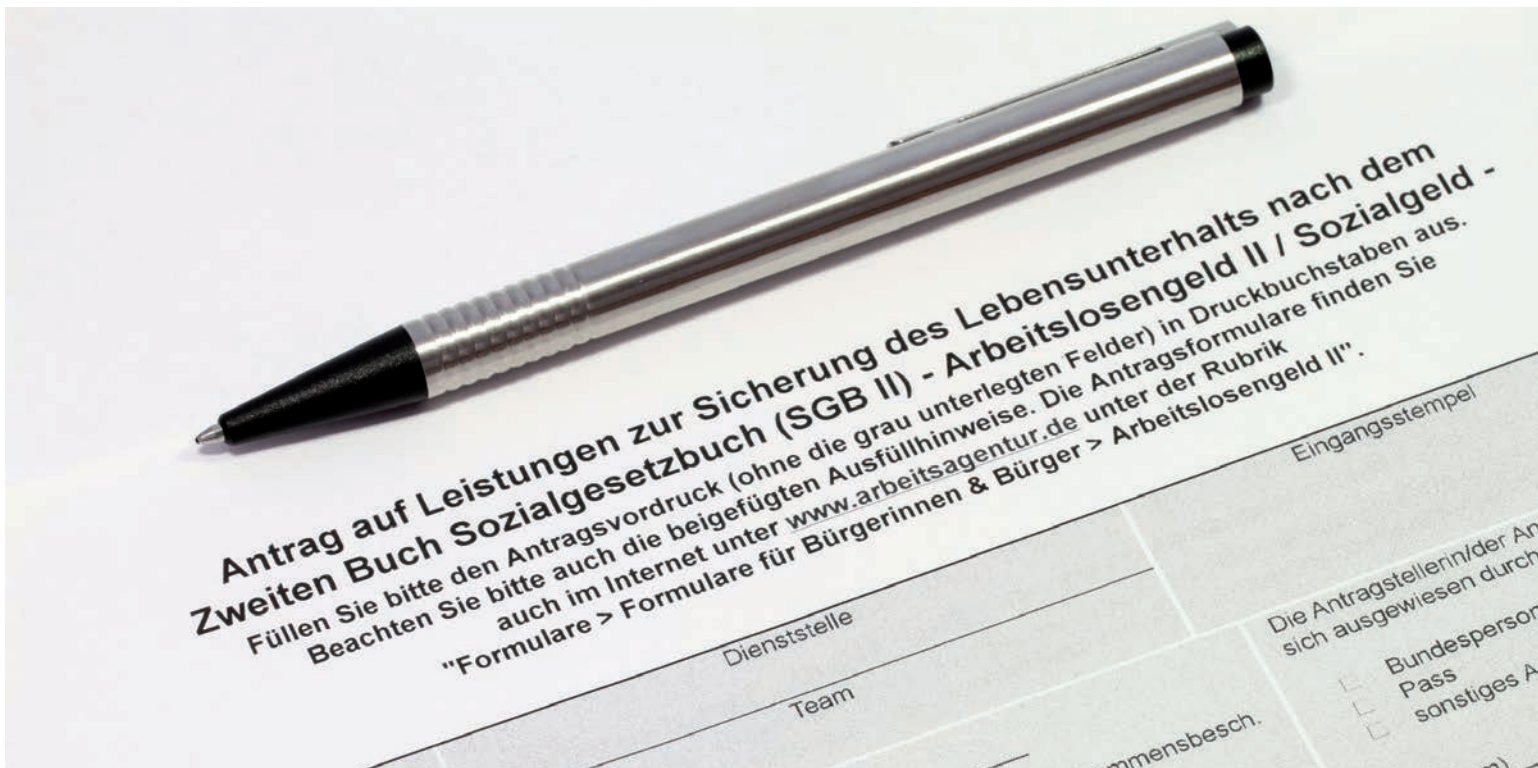
Die Sozial-Versicherungen sollen stark sein

Sozial-Versicherungen sind sehr wichtig für den Sozial-Staat.
Die Sozial-Versicherungen in Deutschland sind:

- Die **Kranken-Versicherung**
- Die **Renten-Versicherung**
- Die **Pflege-Versicherung**
- Die **Arbeitslosen-Versicherung**
- Die **Unfall-Versicherung**

Damit die Sozial-Versicherungen gut funktionieren:

- Die Sozial-Versicherungen müssen **modern** sein.
- Die Sozial-Versicherungen müssen **gerecht finanziert** werden.
- Menschen sollen **keine Niedrig-Löhne** bekommen.
- **Menschen sollen von ihrem Verdienst leben können.**



Die Sozial-Politik in den Ländern von Deutschland

Die Bundes-Republik Deutschland besteht aus **16 Ländern**.

Zum Beispiel

- Nord-Rhein-Westfalen
Das kurze Wort ist NRW.
So spricht man das: en er we
- Bayern
- Hamburg

Der **Staat Deutschland macht die Gesetze für die Sozial-Politik.**

Die Länder sorgen dafür:

Die Gesetze werden umgesetzt.

Die Länder wissen darum viel darüber:

Funktionieren die Gesetze oder nicht.

Die Länder haben meistens **kleine Teile**.

Die Teile sind zum Beispiel

- Städte
- Gemeinden
- Land-Kreise

Die kleinen Teile nennt man auch **Kommunen**.

Der SoVD will:

Länder und Kommunen sollen für eine gute Sozial-Politik sorgen.

Länder und Kommunen **sollen dem Staat sagen:**

So geht eine gute Sozial-Politik.

Die Länder und die Kommunen sollen für die Sozial-Arbeit **genug Geld vom Staat bekommen.**

Länder und Kommunen können dann tun:

Was das **Grund-Gesetz** sagt.

Länder und Kommunen können dann für soziale Gerechtigkeit sorgen.

Die Länder sollen sich besonders um

Barriere-Freiheit und inklusive Bildung kümmern.

Die Regeln für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen stehen in der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Die Länder müssen sich an diese Regeln halten.

Die Länder sollen Pläne machen:

Damit die Regeln befolgt werden.

Das Land NRW soll das auch machen.

Inklusion heißt:

Alle Menschen dürfen mitmachen.

Kein Mensch wird ausgeschlossen.

Zum Beispiel:

Alle Kinder können in die gleiche Schule gehen.

Das Ehren-Amt ist wichtig

Ehren-Amt heißt:

Menschen helfen sich **gegenseitig**.

Menschen bekommen **kein Geld** beim Ehren-Amt:

Wenn sie anderen Menschen helfen.

Die Hilfe ist nicht der Beruf von den Menschen.

Das schwere Wort ist:

Die Menschen helfen **ehrenamtlich**.

Ehrenamtliche Hilfe passt gut zum Sozial-Staat.

Der Sozial-Staat muss aber die **meiste Hilfe** geben.

Die **Hilfe vom Sozial-Staat darf nicht weniger werden:**

Weil es das Ehren-Amt gibt.

Menschen im SoVD helfen ehrenamtlich.

Die Menschen im SoVD finden:

Es ist **normal zu helfen**.

Ehren-Amt soll vom Staat unterstützt werden.

Zum Beispiel:

Es soll **Hilfen vom Staat** geben für die **Ausbildung** beim Ehren-Amt.

Es soll **Regeln** geben:

Damit Menschen **von der Arbeit frei bekommen** für das Ehren-Amt.

Der Arbeits-Markt

Der Arbeits-Markt sind die Arbeits-Stellen in Deutschland.

- Zum Arbeits-Markt gehören die **Menschen**:

Die eine **Arbeits-Stelle haben** oder die eine **Arbeits-Stelle suchen**.

Das schwere Wort für diese Menschen ist: **Arbeit-Nehmer**

- Und zum Arbeits-Markt gehören **Unternehmen**:

Die haben Arbeits-Stellen in ihrem Betrieb.

Das schwere Wort ist: **Arbeit-Geber**

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention

So spricht man das: **konn wenn tzjon**

Viele Regeln stehen in der Konvention.

Die Menschen mit Behinderungen sollen mit den Regeln **besser leben** können.

Die **wichtigste Regel** ist:

Menschen mit Behinderungen sollen die **gleichen Rechte** haben:

Wie alle anderen Menschen auch.

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention sagt:

Alle Menschen haben Rechte.

Zum Beispiel:

- Alle Menschen haben ein **Recht auf einen Arbeits-Platz**.
- Alle Menschen dürfen sich ihren **Beruf selbst aussuchen**.
- Alle Menschen haben **gute Arbeits-Bedingungen**.
- Alle Menschen bekommen **gleich viel Geld für die gleiche Arbeit**.

- Alle Menschen sollen **von ihrem Lohn leben können**.
- Menschen sind **geschützt vor Arbeitslosigkeit**.
Deutschland tut nicht genug:
Damit alle Menschen diese Recht haben.

Die **Arbeit-Geber haben viel Macht** in Deutschland.
Die **Arbeit-Nehmer haben viel Angst** in Deutschland:

- Angst vor Arbeitslosigkeit und
- Angst vor Armut.

Der Arbeits-Markt muss darum neu geordnet werden.

Es muss **neue Regeln** geben.

Die Regeln müssen **sozial und inklusiv** sein.

Zum Beispiel:

Die Menschen müssen **gute Hilfe bei Arbeitslosigkeit** bekommen.

Alle Menschen müssen eine Arbeits-Stelle bekommen können:
Auch Menschen mit Behinderungen.

Die Arbeits-Stellen für Menschen mit Behinderungen
sollen Arbeits-Stellen wie alle anderen
Arbeits-Stellen auch sein.

Es soll **einen Arbeits-Markt für alle Menschen** geben.

Gute Arbeit für alle Menschen

Der SoVD will:

Der Mindest-Lohn muss für das Leben reichen.

Und die Rente muss für das Leben nach der Arbeit reichen.

Dann brauchen Rentner keine Sozial-Hilfe.

Arbeits-Stellen mit Sozial-Versicherung sind wichtig.

Das schwere Wort ist

sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung.

Menschen mit Arbeits-Stellen mit Sozial-Versicherung:

- Bekommen **Rente** aus der Arbeit

- Haben eine **Kranken-Versicherung**
- Bekommen **Hilfe von der Agentur für Arbeit** bei der Arbeits-Suche

Es soll **keine Arbeits-Stellen ohne Sozial-Versicherung** geben.
Diese Jobs soll es **nicht mehr geben**:

- „Ein-Euro-Jobs“
- Mini-Jobs
- Midi-Jobs

Die Menschen mit diesen Jobs sollen Arbeits-Stellen mit Sozial-Versicherung haben.

Befristete Jobs sollen weniger werden.

Arbeits-Stellen sollen **nur befristet** sein:
Wenn es einen **guten Grund dafür** gibt.

Menschen sollen **gleichen Lohn für die gleiche Arbeit** bekommen.

Zum Beispiel:

Frauen sollen das gleiche Geld bekommen wie Männer für die gleiche Arbeit.

Menschen sollen einen guten **Schutz vor Kündigung** haben.
Der Kündigungs-Schutz ist schlechter geworden in den letzten Jahren in Deutschland.

Die Menschen mit schweren Behinderungen haben einen besonderen Kündigungs-Schutz.

Der besondere Kündigungs-Schutz muss so bleiben.

Gute Arbeit heißt auch:

Arbeiten und Leben müssen zusammen passen.

Arbeitende Menschen müssen genug Zeit und Kraft haben für sich selbst und für ihre Familien.

Menschen dürfen keinen Nachteil haben:

Wenn sie sich um Menschen aus der Familie kümmern.

Das schwere Wort ist familiäre Sorge-Arbeit.
Das muss für **Männer und Frauen** gelten.

Die Hilfe von der Arbeitslosen-Versicherung

Arbeitslosigkeit ist kein Fehler von den Arbeit-Nehmern.
Arbeitslosigkeit passiert:
Weil es nicht genug Arbeits-Plätze für die Menschen gibt.

Arbeitslose Menschen müssen genug Hilfe bekommen:

Damit sie leben können.
Die Hilfe soll gerecht sein.
Die Hilfe soll sich nach dem Einkommen der Menschen
vor der Arbeitslosigkeit richten.
In schwerer Sprache heißt das:
Die Menschen sollen **nicht auf Hartz 4 angewiesen** sein.

Menschen müssen bestimmte Arbeits-Stellen annehmen:

Wenn sie Hartz 4 bekommen.
Das schwere Wort ist **Zumutbarkeit**.
Die Regeln für die Zumutbarkeit sagen:
Welche Arbeits-Stellen zu einem Menschen passen.
Die **Regeln für die Zumutbarkeit sind
aber nicht sozial gerecht**.

Menschen müssen darum auch Arbeits-Stellen annehmen:

Die **nicht zu ihnen passen**.

Zum Beispiel:

- Das **Einkommen reicht nicht zum Leben**.
- Die **Arbeits-Stelle passt nicht zur Ausbildung**.
- Die **Arbeits-Stelle ist weit weg vom Wohn-Ort**.

Die Regeln von der Zumutbarkeit passen nicht
zum Recht auf Berufs-Wahl im Gesetz.

Menschen müssen **leichter
eine Arbeitslosen-Versicherung bekommen**.

Menschen sollen länger Arbeitslosen-Geld 1 bekommen.

Arbeitslosen-Geld 1 richtet sich nach dem Einkommen der Menschen vor der Arbeitslosigkeit.

Besonders alte Menschen sollen länger

Arbeitslosen-Geld 1 bekommen:

Weil alte Menschen schlechter einen neuen Arbeits-Platz finden.

Manche Menschen verdienen Geld und sind nicht angestellt.

Manche Menschen arbeiten für ihr **eigenes Unternehmen**.

Das schwere Wort für diese Menschen ist **Selbstständige**.

Auch Selbstständige können ihr Einkommen verlieren.

Die **Selbstständigen müssen darum**

auch eine Absicherung haben.

Die Arbeitslosen-Versicherung soll moderner werden.

Die Arbeitslosen-Versicherung soll

eine **Versicherung für alle Erwerbstätigen** werden.

Selbstständige sollen dann auch

zur Arbeitslosen-Versicherung gehören.

Mehr Möglichkeiten für Bildung**Menschen finden schwer eine Arbeit:**

Wenn sie **keine gute Ausbildung** haben.

Menschen müssen ein **Recht haben zu lernen**.

Das schwere Wort ist Rechts-Anspruch.

Es muss darum bessere Möglichkeiten geben für:

- **Ausbildungen**
- **Weiterbildungen**
- **Umschulungen**

Es muss auch **Unterstützung geben:**

Wenn Menschen lernen wollen.

Zum Beispiel **Geld**.

Und **Beratung**.

Menschen müssen die **Schule fertig machen** können.

Menschen müssen lernen können:

Mit einem Computer zu arbeiten.

Menschen müssen auch **besser Deutsch lernen** können:

Wenn sie aus anderen Ländern nach Deutschland kommen.

Es muss einfacher werden:

Wenn **Menschen nach einer Pause wieder arbeiten wollen.**

Zum Beispiel nach einer Kinder-Pause.

Die Menschen müssen dann **Weiterbildungen** bekommen.

Und andere Unterstützungen.

Zum Beispiel **Geld.**

Und **Beratung.**

Der Arbeits-Markt soll inklusiv sein

Menschen bekommen oft keine Arbeit:

- Wenn sie **behindert** sind.
- Oder wenn sie **nicht so viel** arbeiten können.
- Wenn sie **alt** sind.
- Wenn sie **aus einem anderen Land** kommen.
- Oder wenn die **Arbeit-Geber das glauben.**

Der Arbeits-Markt ist **nicht inklusiv.**

Der Arbeits-Markt ist **selektiv.**

Selektiv heißt:

Menschen haben **unterschiedliche Chancen.**

Die Regeln von Hartz 4 machen den Arbeits-Markt selektiv.

Menschen mit Hartz 4 bekommen nicht die gleichen Hilfen wie Menschen mit Arbeitslosen-Geld 1.

Die Job-Center kümmern sich nicht gut um Menschen:

Die Hartz 4 bekommen.

Das ist ungerecht.

Die Agentur für Arbeit und die Arbeits-Agenturen sollen sich wieder um alle Arbeitslosen kümmern.

Alle Arbeitslosen sollen die gleichen Hilfen bekommen.

Menschen mit Behinderungen können viele Arbeits-Stellen nicht bekommen. Die Arbeits-Stellen sind nicht barrierefrei. Barriere-Freiheit soll ein Gesetz werden.

Die Arbeits-Stätten-Verordnung ist das Gesetz für die Arbeits-Stellen.

Die Arbeits-Stätten-Verordnung soll in Zukunft sagen: Alle Arbeits-Plätze sollen barrierefrei sein.

Die Barriere-Freiheit soll nicht erst gemacht werden: Wenn ein Mensch mit Behinderungen die Arbeits-Stelle hat.

Menschen mit schweren Behinderungen sollen Arbeit bekommen

Menschen mit schweren Behinderungen haben es schwer auf dem Arbeits-Markt.

Menschen mit schweren Behinderungen haben öfter keine Arbeit als Menschen ohne Behinderung.

Die Arbeitslosigkeit von Menschen mit schweren Behinderungen dauert auch oft länger.

Menschen mit schweren Behinderungen sollen **besser gefördert** werden.

Sie sollen **bessere Ausbildungen** bekommen.

Es soll wichtig bei der Arbeits-Vermittlung sein:

- Menschen mit schweren Behinderungen sollen **teilhaben** am Arbeits-Markt.
- Menschen mit schweren Behinderungen haben einen Job: **Der zu ihnen passt.**
- Menschen mit schweren Behinderungen verlieren den neuen Job nicht so schnell wieder. Die Beschäftigung ist **langfristig.**

Fach-Leute sollen zuständig sein
für Vermittlung und Beratung von Menschen mit Behinderungen.

Die Fach-Leute sollen wissen:

Was brauchen Menschen mit Behinderungen.

Die Agentur für Arbeit kann auch Fach-Leute beauftragen.

Menschen mit Behinderungen sollen Arbeits-Möglichkeiten bekommen.

Inklusions-Unternehmen und

Inklusions-Abteilungen und

Inklusions-Projekte sollen gefördert werden.

Diese Sachen müssen **mehr Geld** bekommen.

Der SoVD NRW ist der **Landes-Verband** vom SoVD für das Land NRW.

Der SoVD NRW will:

NRW soll einen **Plan** machen für die **Förderung** von Menschen mit schweren Behinderungen bei der Arbeit.

Alle Teilnehmer am Arbeits-Markt sollen dabei mithelfen.

Zum Beispiel:

- Die **Gewerkschaften**



- Die Verbände von den Menschen mit Behinderungen
- Die Arbeit-Geber

Alle Arbeit-Geber sollen versuchen:

Menschen mit schweren Behinderungen eine Arbeit zu geben.

Das **Land NRW** soll beim Bund dafür sorgen:

Die **Ausgleichs-Abgabe** soll **höher werden**.

Und die **Beschäftigungs-Pflicht-Quote** soll **höher werden**.

Arbeit-Geber sollen Menschen mit Behinderung **Arbeit geben**.

Wenn sie das nicht machen:

Sie zahlen **Geld**.

Das Geld heißt: **Ausgleichs-Abgabe**.

Andere Arbeit-Geber bekommen die **Ausgleichs-Abgabe**.

Wenn sie **schwerbehinderte Menschen beschäftigen**.

Arbeit-Geber müssen eine **bestimmte Menge**

Menschen mit Behinderungen **eine Arbeit geben**.

Das heißt in schwerer Sprache **Beschäftigungs-Pflicht-Quote**.

Manche Menschen mit Behinderungen arbeiten in **Werkstätten**.

Die Arbeiter in den Werkstätten sollen **leben können**

von ihrem Lohn.

Und es soll mehr **Außen-Arbeits-Plätze** geben.

Bei einem Außen-Arbeits-Platz

arbeitet ein Mitarbeiter aus einer Werkstatt

zur Probe in einem Unternehmen.

Das Unternehmen kann dann **ausprobieren**:

Ob der Mensch mit Behinderungen vielleicht
eine feste Arbeit bekommt.

Und der Mensch mit Behinderung kann ausprobieren:

Ob die Arbeit im Unternehmen zu ihm passt.

Die Langzeit-Arbeitslosigkeit soll weniger werden

Es gibt viele Menschen:

Die schon **sehr lange eine Arbeits-Stelle suchen**.

Das schwere Wort ist Langzeit-Arbeitslose.

Die Zahl von den Langzeit-Arbeitslosen wird nicht weniger:

Obwohl mehr Menschen eine Arbeit finden.

Deutschland muss mehr tun:

Damit Langzeit-Arbeitslose eine Arbeits-Stelle finden.

Die Langzeit-Arbeitslosen müssen Weiterbildungen und Förderungen bekommen.

Die Sicherung im Alter:

Die Rente

Die Rente hatte **früher andere Regeln**.

Die Regeln haben sich **im Jahr 2002** geändert.

Die Renten wurden bis zum Jahr 2002 höher:

Wenn die Löhne der Arbeit-Nehmer höher wurden.

Rentner konnten dann fast so leben:

Wie vor der Rente.

In schwerer Sprache heißt das:

Der **Lebens-Standard war gesichert**.

Die Rente hat geholfen:

Damit Menschen im Alter nicht arm waren.

So funktioniert die gesetzliche Rente

Die **Arbeit-Nehmer zahlen einen Teil von ihrem Lohn**

in die Renten-Versicherung.

Die **Arbeit-Geber bezahlen einen Teil**

in die Renten-Versicherung.

Die **Renten-Versicherungs-Anstalt sammelt das Geld**.

Die Renten-Versicherungs-Anstalt

bezahlt mit dem Geld die Rente

von den alten Menschen.

Die Rente ist ein wichtiger Teil der sozialen Sicherung.

Die Renten-Versicherung hilft auch:
Wenn Menschen wegen Krankheiten
nicht mehr so viel Geld verdienen.
Das schwere Wort ist **Erwerbs-Minderung**.
Und die Renten-Versicherung hilft:
Wenn Menschen eine **Reha** brauchen.

Menschen können auch **Renten von den Unternehmen** und
Renten aus gespartem Geld bekommen.
Diese besonderen Renten sind aber **kein Ersatz**
für die gesetzliche Rente.

Das moderne Renten-System funktioniert nicht

Es gab die **Riester-Reform** der Rente im Jahr 2002.
Die Rente war danach ein **3-Säulen-System**.

Das heißt:

Das Geld von der Riester-Rente kommt von 3 Sachen.

- Die **Menschen sparen Geld** in bestimmten Spar-Verträgen.
- Die Menschen bekommen eine **Förderung vom Staat**.
- Die Menschen **sparen Steuern** durch die Einzahlungen in die Rente.

Die andere Änderung von der Reform war
das Alter für die Rente.

Menschen bekommen jetzt **Rente mit 67 Jahren**.

Die **Arbeit-Nehmer haben keine Vorteile** von der Reform.
Nur die Arbeit-Geber und die Anbieter von den Spar-Verträgen
haben Vorteile von der Reform.

Arbeitende Menschen müssen **sehr viel Geld sparen**:
Damit der **Lebens-Standard gesichert** ist im Alter.

Menschen mit geringem Einkommen können
nicht viel Geld sparen.

Menschen mit geringem Einkommen:

Zahlen auch wenig Beiträge für die gesetzliche Rente.
Diese Menschen bekommen darum
auch nur wenig Geld von der gesetzlichen Rente.
Diese Menschen sind also doppelt benachteiligt.
Die **Gefahr wird darum noch größer:**
Die Rente **reicht nicht für das Leben im Alter.**
Die **Menschen brauchen dann Sozial-Hilfe im Alter.**

Das ist die Folge der Renten-Reform

Menschen **glauben:**
Die Renten sind nicht sicher.
Und die Menschen **glauben:**
Die Rente **reicht nicht für das Leben im Alter.**

Die Gründe für die Reform

Die Regierung hat gesagt:
Die **Reform der Rente muss gemacht werden.**
Die Reform muss gemacht werden:
Weil es **zu wenige junge Menschen** gibt und **zu viele Rentner.**
Die jungen Menschen können so viel Geld nicht bezahlen.
Die Regierung hat gesagt:
Die Reform ist für den Schutz der jungen Menschen.

Die Gründe stimmen nicht.

Die **Renten-Versicherung hat zu wenig Geld:**

- Weil die **Einkommen von den Menschen zu gering sind.**
- Und weil **Menschen mit viel Einkommen nicht genug bezahlen** für die Renten-Versicherung.
- Und weil **zu wenig Menschen eine Arbeit haben.**
- Und weil bestimmte **Arbeiten zu schlecht bezahlt werden:**
Zum Beispiel die Arbeit von Frauen.

Diese Probleme sind aber nicht die Probleme von der Rente.

Der Staat muss diese Probleme lösen.

Eine neue Renten-Reform für eine starke Renten-Versicherung

Der SoVD will:

Die Rente muss neu geregelt werden.

Die neuen Regeln müssen **sozial** sein.

Die **Regeln** sollen sein:

- Der **Lebens-Standard** muss gesichert sein.
- Die **Rente muss eine bestimmte Höhe** haben:
Die zum Leben reicht.
In schwerer Sprache heißt das 53 Prozent.
- Die Menschen bekommen **Rente mit 65 Jahren**.
- Es gibt **keine Förderung mehr für private Spar-Pläne**.

Die Renten-Versicherung soll

nur die gesetzliche Rente bezahlen.

Andere Renten sollen mit Steuer-Geldern bezahlt werden.

Zum Beispiel die Mütter-Rente.

Die Renten-Versicherung soll eine

Erwerbstätigen-Rente werden.

Das heißt zum Beispiel:

Auch Selbstständige

bekommen eine Rente von der Renten-Versicherung.

Besonders die Selbstständigen sollen eine Rente bekommen:

Die kein Geld für eine private Rente sparen konnten.

Die Erwerbs-Minderungs-Rente

Menschen bekommen eine **Erwerbs-Minderungs-Rente**:

Wenn sie **wegen der Gesundheit nicht mehr arbeiten können**.

Das kurze Wort für Erwerbs-Minderungs-Rente ist EMR.

So spricht man das: eh em er

Die EMR ist **weniger**:

Je jünger die Menschen sind bei Beginn der Rente.

Das ist **nicht gerecht**.

Die Menschen können nichts dafür:

Dass sie wegen der Gesundheit nicht mehr arbeiten können.

Die **Menschen mit EMR sollen so viel Geld bekommen**

wie **Menschen im Renten-Alter**.

Verbesserungen bei der EMR sollen auch

Menschen bekommen:

Die schon länger eine EMR bekommen.

Die Gesundheits-Versorgung

Die **Gesundheits-Versorgung ist wichtiger Teil vom Sozial-Staat**.

Gesundheits-Versorgung ist auch ein **Menschen-Recht**.

Die Versorgung muss zum Menschen passen.

Zum Beispiel:

- zu seinem Alter und
- zu seinem Geschlecht.

Es gibt die **Gesetzliche Kranken-Versicherung** in Deutschland.

Das kurze Wort ist GKV.

So spricht man das: ge ka fau

Die Kranken-Versicherung sorgt dafür:

Kranke Menschen werden versorgt in Deutschland.

Die Kranken-Versicherung hilft:

Die **Gesundheit von einem Menschen hat nichts zu tun mit seinem Vermögen**.

Die **Menschen helfen sich gegenseitig** mit den Beiträgen zur GKV.

Allen Menschen wird so geholfen.

Die **Gesetzliche Kranken-Versicherung ist solidarisch**.

So funktioniert die gesetzliche Gesundheits-Versorgung

Alle **Arbeit-Nehmer zahlen einen Teil von ihrem Lohn** in die GKV.

Die **Arbeit-Geber bezahlen einen Teil** in die GKV.

Die **Gesetzliche Kranken-Versicherung sammelt das Geld.**

Die GKV **bezahlt die Gesundheits-Versorgung von den Versicherten und ihren Familien.**

Die GKV **bezahlt aber auch Sachen:**

Die nicht zu ihren Aufgaben gehören.

Die GKV bezahlt **Geld für schwangere Frauen.**

Die GKV bezahlt **Geld für Mütter.**

Die GKV bezahlt die **Gesundheits-Versorgung für die Kinder von den Versicherten.**

Diese Sachen sollen mit Steuer-Geldern bezahlt werden.

Die GKV soll stattdessen wieder **mehr Sachen für die Versicherten bezahlen.**

Es soll **keine Zuzahlungen** geben für nötige Versorgung.

Wirksame Verfahren sollen bezahlt werden.

Zum Beispiel Natur-Heilkunde.

Ungerechtigkeiten beim Beitrag für die Kranken-Versicherungen

Die **Arbeit-Nehmer zahlen einen Teil von ihrem Lohn** in die Gesetzliche Kranken-Versicherung.

Der Teil wird größer:

Wenn die Arbeit-Nehmer mehr verdienen.

Aber es gibt die **Beitrags-Bemessungs-Grenze.**

Die Beitrags-Bemessungs-Grenze ist eine **bestimmte Geld-Summe.**

Der Beitrag für die GKV wird nicht mehr größer:

Wenn die Menschen mehr verdienen als diese Summe
müssen sie nicht mehr bezahlen.

Das ist **nicht gerecht**.

Die Menschen mit hohem Einkommen **haben sehr viel Geld**.

Die Menschen **können mehr Geld bezahlen**

für die Versicherung.

Die **Beitrags-Bemessungs-Grenze muss viel höher werden**.

Manche **Menschen müssen nicht
in der Gesetzlichen Kranken-Versicherung sein:**

Wenn sie viel Geld verdienen.

Menschen können sich **privat versichern:**

Wenn sie eine bestimmte Menge Geld verdienen.

Die Höhe von dem Geld ist die Versicherungs-Pflicht-Grenze.

**Menschen mit einem hohem Einkommen
zahlen nicht solidarisch**

mit allen anderen Menschen für die Gesundheits-Versorgung.

Das Geld fehlt dann in der Gesetzlichen Kranken-Versicherung.

Die **Private Kranken-Versicherung ist nicht nötig**.

Alle Menschen sollen **in der GKV** sein.

Alle Menschen sollen einen Teil von ihrem Einkommen bezahlen
in die Kranken-Versicherung.

Auch **Beamte und Beamtinnen** sollen **in der GKV** sein können.

Gesundheits-Versorgung soll kein Geschäft sein

Die **Gesundheits-Versorgung wird schlechter:**

Wenn die **Kranken-Häuser viel Gewinn machen müssen**.

Und wenn **Kranken-Versicherungen Gewinn
machen müssen**.

Gesundheits-Versorgung darf kein Geschäft sein.

Gesundheits-Versorgung ist ein Teil vom Sozial-Staat.

Die Gesundheits-Versorgung soll **solidarisch** sein.

Arme Menschen dürfen nicht schlecht versorgt werden:
Weil sie weniger Geld haben.

Die Kranken-Versicherungen versuchen bei mehr Wettbewerb:

Weniger Sachen für die Versicherten zu bezahlen.

Menschen mit Behinderungen
und alte Menschen und kranke Menschen
finden dann schlechter eine Versicherung.

Die **Kranken-Häuser sparen Geld bei den Angestellten.**

Das **Pflege-Personal bekommt dann weniger Lohn.**

Weniger Menschen wollen dann in der Pflege arbeiten.

Das Pflege-Personal muss deshalb **mehr arbeiten.**

Das Pflege-Personal hat dann **weniger Zeit für die Patienten.**

Die kranken Menschen werden dann **weniger gut versorgt.**

Es muss **mehr Pflege-Personal** geben.

Pflege-Personal soll:

- **mehr Geld verdienen**
- **bessere Arbeits-Zeiten haben**
- **besser Ausbildungs-Möglichkeiten haben**

Gute Versorgung für alle Menschen

Alle Menschen sollen eine gute medizinische Versorgung haben
an ihrem Wohn-Ort.

Es soll **keinen Unterschied geben** zwischen der Versorgung
in der Stadt und außerhalb von der Stadt.

Es soll **keinen Unterschied** geben bei der Versorgung
**zwischen Menschen aus Deutschland und
geflüchteten Menschen.**

Geflüchtete Menschen brauchen oft besondere Versorgung:
Weil sie schlimme Sachen erlebt haben.

Die Menschen sollen diese Versorgung bekommen.

Die Versorgung soll auf die **Wünsche von den
Patienten achten.**

Die **verschiedenen Bereiche** der medizinischen Versorgung **sollen zusammen-arbeiten.**

Das **Wohl des Patienten soll das wichtigste sein.**

Die Versorgung soll auch darauf achten:

Es müssen immer mehr alte Menschen versorgt werden.

Die **medizinischen Einrichtungen** sollen sich darum **mit alten Menschen auskennen.**

Die **medizinischen Einrichtungen sollen barrierefrei sein.**

Krankheiten sollen verhindert werden

Menschen können manche Krankheiten verhindern:

Wenn sie gesund leben.

Manche Belastungen für die Gesundheit kann aber nur der Staat verhindern.

Zum Beispiel:

- Umwelt-Schadstoffe
- Lärm
- Stress

Der Staat und die Gesellschaft müssen dafür arbeiten:

Damit Menschen gesund leben können.



Forschung soll dem Menschen dienen

Forschung **soll den Menschen helfen.**

Forschung soll nicht dazu da sein:

Damit Unternehmen mehr Geld verdienen.

Forschung kostet viel Geld.

Viele Forscher forschen darum mehr nach Sachen:

Die sie **gut verkaufen** können.

Die Unternehmen bezahlen viele Forscher:

Damit die Forscher für die Unternehmen Sachen entwickeln.

Der Staat **muss darum Geld für Forschung geben:**

Die Sachen für die Menschen erforscht.

**Das Wohl des Menschen muss wichtiger sein
als der Gewinn.**

Forschung muss die Würde des Menschen achten.

Der SoVD NRW sagt:

Menschen mit Behinderungen sind nicht weniger wert.

Die Forschung darf nicht dafür da sein:

**Damit Kinder mit Behinderungen vor
der Geburt getötet werden.**

Der schwere Name für die Forschung vor der Geburt ist
Prä-Natal-Diagnostik oder Prä-Implantations-Diagnostik.

Die Pflege

Pflege soll die **Würde des Menschen achten.**

Pflege darf die **Hilfs-Bedürftigkeit der
Menschen nicht ausnutzen.**

Pflege soll dafür sorgen:

Die Menschen sollen ihre **Fähigkeiten behalten.**

Und die Menschen sollen ihre

Fähigkeiten wiederbekommen:

Wenn das geht.

Das Pflege-Personal soll **Zeit haben für die Pflege.**

Der SoVD NRW **vertritt die Interessen der pflegebedürftigen Menschen** und ihrer Familien.

Der SoVD NRW will:

- Der **Pflege-Bedarf soll gesichert sein.**
- Die **Pflege soll bezahlbar sein.**
- Die **Gesellschaft sorgt solidarisch für die Pflege.**
- Die **Pflege soll gut sein.**
- Es **soll genug Pflege geben** für alle pflegebedürftigen Menschen.

Es kostet viel Geld:

Wenn ein Mensch viel Pflege braucht.

Es gibt darum die **Pflege-Versicherung.**

Die **Pflege-Versicherung bezahlt aber nicht die ganze Pflege:**

Die ein Mensch braucht.

Die Menschen und ihre Familien müssen viel Geld selbst bezahlen.

Die Pflege-Versicherung muss sich ändern.

Die Pflege-Versicherung muss die ganze Pflege bezahlen.

Die Pflege-Versicherung braucht dafür mehr Beiträge.

Pflege-Bedürftigkeit soll vermieden werden

Menschen müssen **beraten** werden:

Damit sie nicht pflege-bedürftig werden.

Gute **medizinische Behandlungen** und **Reha-Maßnahmen können Pflege-Bedürftigkeit verhindern.**

Die **Kranken-Versicherung** und die **Pflege-Versicherung sollen alles tun:**

Damit Pflege-Bedürftigkeit vermieden wird.

Pflegende Angehörige sollen Hilfe bekommen

Viele pflege-bedürftige Menschen werden **von ihrer Familie** gepflegt in NRW.

Die Familien pflegen die Pflege-Bedürftigen **zu Hause.**

Die pflegenden Familien-Angehörigen **arbeiten sehr viel** für die Pflege.

Die pflegenden Angehörigen **bekommen selten Hilfe**.

Die Pflege **funktioniert nicht** ohne die pflegenden Angehörigen in Deutschland.

Die **pflegenden Angehörigen müssen Hilfe bekommen**.

Die pflegenden Angehörigen müssen **Geld bekommen für die Pflege**:

Wenn sie wegen der Pflege nicht arbeiten können.

Die pflegenden Angehörigen müssen **Zeit bekommen für die Pflege**:

In der sie nicht zu ihrer Arbeits-Stelle gehen müssen.

Menschen dürfen ihre Arbeit nicht verlieren:

Weil sie ihre Angehörigen pflegen.

Die pflegenden Angehörigen müssen **Hilfe bekommen** bei der Pflege.

Die Hilfe muss von ausgebildeten Pflegern sein.

Die pflegenden Angehörigen müssen

Beratung bekommen.

Die Hilfe muss es **überall vor Ort für die Pflege** geben.

Pflege-Arbeit muss gute Arbeit sein

Deutschland braucht mehr Pflegerinnen und Pfleger.

- Die Menschen in Deutschland **werden immer älter**.
Ältere Menschen haben **mehr Pflege-Bedarf**.
- Und es gibt **weniger pflegende Angehörige**.

Mehr Menschen müssen darum in der Pflege arbeiten.

Die Arbeit in der Pflege muss eine gute Arbeit sein:

Damit Menschen in der Pflege arbeiten wollen.

Gute Arbeit heißt:

- Die Arbeit in der Pflege muss **gerecht und gut bezahlt** werden.
- Die **Arbeits-Bedingungen müssen gut sein**.
- Das Pflege-Personal muss **Zeit für die Menschen** haben.
- Die Pflege-Arbeit muss Freude machen.

Viele Menschen in der Pflege **arbeiten in Teil-Zeit**.

Die Pflege-Arbeit ist **sehr anstrengend**.

Viele Menschen können darum nicht so viel Arbeiten in der Pflege.

Manche Menschen würden aber gerne mehr arbeiten.

Die Arbeits-Bedingungen in der Pflege müssen besser werden:

Damit mehr Menschen Voll-Zeit in der Pflege arbeiten.

Das Pflege-Personal muss eine gute Ausbildung bekommen.

Es muss **genug Ausbildungs-Stellen** geben.

Es muss **genug gute Lehrer für die Pflege-Ausbildung** geben.

Pflege soll kein Geschäft sein

Die **Pflege wird schlechter**:

Wenn die **Unternehmen in der Pflege viel Gewinn machen wollen**.

Und wenn **die Leistungs-Träger Geld sparen wollen**.

Pflege darf kein Geschäft sein.

Pflege ist ein Teil vom Sozial-Staat.

Die Pflege soll **solidarisch** bezahlt und organisiert werden.

Arme Menschen dürfen nicht schlecht gepflegt werden:

Weil sie weniger Geld haben.

Pflege-bedürftige Menschen sollen eine Wahl haben

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention sagt:

Pflege-bedürftige Menschen haben die gleichen Rechte
wie Menschen mit Behinderungen.

Das heißt:

Pflege-Bedürftige haben die **gleichen Rechte**
wie alle Menschen.

Pflege-Bedürftige sollen **wählen** dürfen:

- **Wo sie leben.**
- **Und mit wem sie leben.**

Die meisten Pflege-Bedürftigen wollen **zuhause** gepflegt werden.

Niemand darf pflege-bedürftige Menschen
oder Menschen mit Behinderungen **zwingen**:

In einem Heim zu wohnen.

Wenn es eine andere Möglichkeit gibt.

Es muss darum **barrierefreie Wohnungen** geben.

Die barrierefreien Wohnungen müssen für alle bezahlbar sein.

Und es muss **Pflege-Wohn-Gemeinschaften** geben.

Menschen in Wohn-Heimen sollen ein **Recht**
auf ein Einzel-Zimmer haben.

Pflege-Bedürftige sollen auch **wählen** dürfen:

- Wer sie pflegt.

Zum Beispiel:

- Frauen sollen das Recht haben:
Von anderen Frauen gepflegt zu werden.
- Die Pflege soll auch auf den Glauben der Menschen achten.
- Pflege-Bedürftige sollen mit ihren Pflegern
die **gleiche Sprache** sprechen können.

Es muss auch Pfleger geben:

Die **Gebärden-Sprache** sprechen.

Diese Wahl-Möglichkeiten sind wichtig.

Diese Wahl-Möglichkeiten sind **Rechte der Pflege-Bedürftigen.**

Das Land **NRW** muss diese Rechte schützen.

Die Pflege von sterbenden Menschen

Der Tod gehört zum Leben.

Menschen müssen **Hilfe bekommen**:

Wenn ihr **Leben zu Ende geht**.

Zum Beispiel:

- Sie müssen Medikamente gegen Schmerzen bekommen.
- Sie müssen Pflege bekommen.
- Sie müssen Menschen haben:
Mit denen sie reden können.
- Menschen müssen die Möglichkeit haben:
Bis zum Tod zuhause bleiben zu können.

Die Hilfen müssen dafür sorgen.

Die Hilfen dürfen **kein Geld kosten**.

Die Grund-Sicherung

Es gehört zur Menschen-Würde:

Dass Menschen Geld zum Leben haben und Geld zur Teilhabe.

Menschen bekommen **Hilfe vom Staat**

zum Leben und für die Teilhabe:

Wenn sie **keine Arbeit** haben und **keine Rente**.

Der Staat **verhindert so die Armut** von den Menschen.

Diese Hilfe heißt in schwerer Sprache: **Grund-Sicherung**.

Es gibt aber noch mehr **Möglichkeiten**
um Armut zu verhindern.

- **Gute Bildung** und **gute Ausbildung** sind wichtig.
- Menschen haben eine **gute Arbeit**.
- Menschen haben ein **gutes Einkommen**.
- Der **Sozial-Staat hilft Menschen ohne Einkommen**:
Damit die Menschen nicht in Armut leben.

Der Schutz vor Armut ist wichtig.

Der Staat darf darum den Menschen die Grund-Sicherung nicht wegnehmen.

Der Staat darf das auch nicht tun:

Um die Menschen zu bestrafen.

Zum Beispiel:

Wenn die Menschen sich nicht beim Job-Center melden.

Wenn die Menschen eine Arbeit nicht annehmen.

Die Grund-Sicherung ist **nicht für die Erziehung** von armen Menschen.

Die Grund-Sicherung muss für das Leben reichen

Das Geld von der Grund-Sicherung muss für das Leben reichen:

Damit die Armut verhindert wird.

Menschen haben das Recht auf eine bestimmte **Menge Geld**.

Kinder und **Jugendliche** und **Erwachsene** bekommen **unterschiedlich viel Geld**.

Das schwere Wort dafür ist **Regel-Bedarf**.

Die Regel-Bedarfe **müssen überprüft** werden.

Das Geld **muss dann reichen** für die Menschen.

Es muss auch Hilfe geben:

Wenn die Menschen **für besondere Sachen** mehr Geld brauchen.

Kinder brauchen besondere Hilfe

Arme Eltern haben arme Kinder.

Der Staat muss darum auch den **Eltern helfen**:

Wenn er den **Kindern helfen** will.

Hilfe für die Bildung und **Hilfe für die Teil-Habe** sind besonders **wichtig für Kinder**.

Das Geld für die Bildung und für die Teil-Habe

muss beim Regel-Bedarf für die Kinder dabei sein.

Der SoVD NRW will auch:

Kinder sollen den **ganzen Tag eine Betreuung** haben können.

Zur Betreuung soll auch gehören:

- Die Kinder bekommen **kostenlos gesundes Essen**.
- Die Kinder bekommen **kostenlos alle Sachen zum Lernen**.

Die Sicherung der Wohnung

Menschen können oft die Miete nicht mehr bezahlen:

Wenn sie keine Arbeit haben.

Die Menschen **verlieren ihre Wohnung**:

Wenn die Miete nicht bezahlt wird.

Die **Grund-Sicherung hilft bei der Miete**.

Die Grund-Sicherung bezahlt eine **angemessene Miete**.

Angemessen heißt:

Die Miete passt zur Wohnung.

Und die Wohnung passt zu dem Grund-Sicherungs-Empfänger.

Die **Kommunen** sind die **Träger von der Grund-Sicherung**.

Die Kommunen entscheiden:

Ist die Miete angemessen.



Es muss dafür **Regeln** geben.

Die Kommunen sollen **bei der Entscheidung beachten**:

Die **Wohnung ist besonders wichtig für die Menschen**.

Die Freunde von den Menschen leben in der Nähe.

Die Kinder gehen in der Nähe in die Schule.

Hilfen für das Fahren mit Bussen und Bahnen

Mobilität ist ein **schweres Wort**.

In Leichter Sprache bedeutet das: Sie können sich **bewegen**.

Und Sie können **überall hinkommen**.

Sie können nur **ohne Beeinträchtigung leben**:

Wenn Sie **überall hinkommen** können.

Menschen müssen **Geld bezahlen**

für den Bus oder die Bahn.

Es soll **billige Fahr-Karten für Menschen**

mit wenig Geld geben.

Die Fahr-Karten heißen Sozial-Tickets.

Die **Grund-Sicherung muss für Sozial-Tickets reichen**.

Rentner müssen auch Hilfe bekommen

Rentner bekommen Grund-Sicherung:

Wenn die Rente nicht für das Leben reicht.

Die Rente wird auf die Grund-Sicherung **angerechnet**.

Das heißt:

Die Grund-Sicherung wird weniger wegen der Rente.

Die Rente soll **nicht ganz** angerechnet werden

auf die Grund-Sicherung.

Es soll **Frei-Beträge** geben.

Die Frei-Beträge können helfen:

Damit es nicht so viele arme Rentner gibt.

Barriere-Freiheit

Barriere-Freiheit bedeutet:

Es gibt **keine Hindernisse**.

Und der **Weg ist für jeden frei**.

Barriere-Freiheit ist wichtig:

Damit Menschen **selbstständig leben** können.

Und damit Menschen mit Behinderungen **teilhaben können** am sozialen Leben.

Viele Sachen müssen barrierefrei sein.

Zum Beispiel:

- **Gebäude**
- **Fahrzeuge**
- **Informationen**

Inklusion funktioniert nur:

Wenn alle Sachen barrierefrei sind.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** sagt:
**Der Bund und die Länder müssen für
Barriere-Freiheit sorgen.**

Das Land NRW hat
ein **Gesetz über die Rechte von Menschen
mit Behinderungen:**
Das Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz NRW.

Das Gesetz sagt:

Menschen mit Behinderungen sollen die
gleichen Möglichkeiten haben wie Menschen
ohne Behinderungen.

In NRW sind aber noch nicht alle Sachen barrierefrei.
Das Land NRW muss noch viel tun für die Barriere-Freiheit.

Neue Häuser müssen barrierefrei sein

Der SoVD NRW will:

Es muss ein **neues Gesetz für das Bauen** geben in NRW.

Das heißt in schwerer Sprache: eine Novelle der Landes-Bau-Ordnung.

Das neue Gesetz soll sagen:

Alle neuen öffentlichen Häuser sollen barrierefrei sein.

Auch **Miets-Häuser sollen barrierefrei sein.**

Es soll normal sein:

Dass Häuser barrierefrei sind.

Alte Häuser müssen barrierefrei werden

Es soll eine neue Bau-Regel in NRW geben.

Die Regel soll sagen:

Das Land NRW soll herausfinden:

Wo Barrieren in öffentlichen Häusern sind.

Das Land NRW soll die **Barrieren dann wegmachen.**

Die neue Bau-Regel soll auch sagen:

Barrieren müssen nicht wieder aufgebaut werden.

Jetzt gilt:

Mieter können Barrieren in ihren Wohnungen wegmachen.

Die Barrieren müssen aber wieder aufgebaut werden:

Wenn der Mieter auszieht.

Der Verkehr soll barrierefrei werden

Menschen mit Behinderungen sollen **ohne Ausnahmen den Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr nutzen können.**

Das kurze Wort für Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr ist **ÖPNV.**

So spricht man das: **öh pe enn fau**

Busse und **Bahnen** gehören zum ÖPNV.

Das **Gesetz** sagt:

Im Jahr 2022 muss der ganze ÖPNV barrierefrei sein.

Es fehlen aber noch viele Sachen.

Zum Beispiel:

- Es gibt **nicht überall Rampen und Lifte.**
- Der **Einstieg in die Fahrzeuge ist zu hoch.**
- Es **fehlen Hilfen für Menschen mit Seh-Behinderungen** und für **Menschen mit Hör-Behinderungen.**

Der SoVD NRW will:

Die **Unternehmen vom ÖPNV sollen mehr tun** für die Barriere-Freiheit.

Und:

E-Scooter sollen überall mitgenommen werden können.

E-Scooter sind **Roller mit Batterien.**

E-Scooter **helfen** Menschen:

Die nicht gut laufen können.

Informationen müssen barrierefrei sein

Ein Gesetz sagt:

Öffentliche Träger müssen ihre Informationen im Internet barrierefrei machen.

Das Gesetz sagt:

Die Informationen müssen seit dem Jahr 2009 barrierefrei sein.

Die Informationen sind aber noch nicht alle barrierefrei.

Informationen müssen barrierefrei sein für:

- **Menschen mit Seh-Behinderungen**
Internet-Seiten müssen zum Beispiel eine Funktion zum Vorlesen haben.
Texte müssen zum Beispiel eine große Schrift haben.
- **Menschen mit geistigen Behinderungen**
Informationen müssen zum Beispiel in Leichter Sprache sein.
- **Menschen mit Hör-Behinderungen**

Informationen müssen zum Beispiel
in Gebärden-Sprache sein.
Es muss darum genug Gebärden-Dolmetscher geben.
Das Land NRW muss darum dafür sorgen:
Es werden genug Gebärden-Dolmetscher ausgebildet.

Der SoVD NRW will:
Der Staat und die Länder sollen sich an das Gesetz halten.
Die öffentlichen Informationen sollen barrierefrei sein.

Der SoVD will auch:
Private Unternehmen sollen auch Regeln bekommen
für barrierefreie Informationen.

Das Recht auf Bildung

Die **Bildung ist sehr wichtig.**
Die Schule gehört zum Beispiel zur Bildung.
Und die Ausbildung vor der Arbeit.
Menschen können ohne Bildung **nicht richtig teilhaben**
am gesellschaftlichen Leben.
Auch nicht am **Arbeits-Leben.**

In der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** steht:

- Menschen mit Behinderungen haben ein **Recht auf Bildung.**
- Menschen mit Behinderungen sollen **genauso lernen** können
wie Menschen ohne Behinderungen.
Und alle Menschen sollen **zusammen lernen.**
Zum Beispiel in **Schulen.**
Und in **Universitäten.**
Und bei der **Ausbildung.**
Die Bildung soll inklusiv sein.

In Deutschland und im Land NRW ist die **Bildung nicht inklusiv.**
Die Möglichkeit für die **Bildung ist nicht für
alle Menschen gleich.**

Deutschland und das Land NRW müssen

viele Sachen machen:

Damit die Bildung in Deutschland **gut bleibt**.

Und damit die Bildung in Deutschland **inklusiv wird**.

Bildung muss besser werden in Deutschland

Die **Qualität** von der Bildung **ist schlechter geworden** in Deutschland.

- Die **Klassen und Gruppen** in den Schulen sind **zu groß**.
- Die **Hör-Säle** in den Hoch-Schulen sind **zu voll**.
- Die **Schulen** sind **unmodern und alt**.
- Es gibt **zu wenige Lehrer**.
- Es gibt **zu wenige Sozial-Arbeiter** in den Schulen.

Kinder und Studenten werden darum **nicht genug gefördert**.

Kinder bekommen **keine Hilfe**:

Wenn sie **Probleme mit dem Lernen** haben.

Kinder bekommen **keine besondere Förderung**:

Wenn sie **besonders begabt** sind.

Kinder bekommen **nicht die richtige Hilfe bei sozialen Problemen**.

Die **Schulen brauchen genug Geld** für:

- **gute Ausstattung**
- **genug Lehrer**
- **kleine Klassen und Gruppen**
- **barrierefreie Schul-Gebäude**

Die Schule muss sich aber noch mehr verändern.

Die Schule soll **offener werden**.

Kinder mit **verschiedener Herkunft**

müssen die **gleichen Möglichkeiten** haben.

Kinder mit **unterschiedlicher Begabung**

müssen die **gleichen Möglichkeiten** haben.

Kinder müssen eine **Förderung** bekommen:
Die zu ihnen passt.

Eine Schule für alle Schüler

Unterricht ist normalerweise in einer **Regel-Schule**.
Kinder haben das **Recht auf einen gemeinsamen Unterricht**.
Aber manche Kinder müssen auf eine **Förder-Schule** gehen.
Diese **Kinder dürfen nicht mit anderen Kindern lernen**:
Weil sie besondere Förderung brauchen.
Diese **Kinder werden diskriminiert**:
Weil sie besondere Förderung brauchen.

Diese **Diskriminierung darf nicht sein**.
Die Kinder sollen **in einer Regel-Schule
besondere Förderung bekommen können**.

Die **Förderung in einer Regel-Schule muss genau so gut sein**
wie in einer Förder-Schule.
Eltern sollen wissen:
Ihre Kinder werden in einer **Regel-Schule gut gefördert**.
**Regel-Schulen müssen darum die Möglichkeit haben:
Inklusiven Unterricht zu machen**.
Die Räume von den Regel-Schulen sollen
auch barrierefrei sein.

Der SoVD will:
Das Land NRW und die Kommunen sollen
für gute inklusive Bildung sorgen.

Bildung muss für alle kostenlos sein

Bildung darf kein Geschäft sein.
Bildung ist Aufgabe vom Staat und von den Ländern.
Die Bildung von Menschen darf nicht schlecht sein:
Weil sie weniger Geld haben.

Alle Sachen für das Lernen sollen kostenlos für alle sein.

Klassen-Fahrten sollen nicht von den Eltern bezahlt werden:
Sondern mit öffentlichen Geldern.

Das Studium soll kein Geld kosten.

Unternehmen sollen ihren Angestellten die **Möglichkeit für Weiterbildung** geben.

Die Teilhabe bei der Politik und den Gesetzen

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention sagt:

- **Nicht ohne uns über uns.**

Das heißt:

Niemand soll für Menschen mit Behinderungen bestimmen.
Menschen mit Behinderungen **sollen für sich selbst bestimmen.**

Menschen mit Behinderungen **sollen gefragt werden:**

Wenn es um ihre Interessen geht.

Auch bei Gesetzen.

- Menschen mit Behinderungen **dürfen wählen.**
- Menschen mit Behinderungen **dürfen gewählt werden.**

Das Land NRW hat ein **Gesetz gemacht im Jahr 2014.**
In dem Gesetz stehen die Rechte für die Teilhabe
aus der UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Die Verbände von den Menschen mit Behinderungen wollen bei der Umsetzung von dem Gesetz mitmachen:
Damit die Umsetzung im Sinne von den Menschen mit Behinderungen ist.

Teilhabe in den Kommunen

Der SoVD will:

In allen Kommunen soll es Vertreter von Menschen mit Behinderungen geben.

Das schwere Wort dafür ist Behinderten-Beauftragte und Behinderten-Beiräte.

Wahlen müssen barrierefrei sein

Für Menschen mit Behinderungen ist es aber manchmal noch schwer:

Bei den Entscheidungen mitzumachen.

Zum Beispiel:

- **Wahl-Lokale sind nicht barrierefrei.**
- **Die Informationen für die Wahl sind nicht barrierefrei.**
- **Die Informationen von den Parteien sind nicht barrierefrei.**

Der SoVD NRW will:

Die **Wahlen sollen barrierefrei sein:**

- die Wahl-Lokale
- die Wahl-Unterlagen
- die Wahl-Informationen sollen barrierefrei sein.

Das Wohnen

Wohnen ist ein Menschen-Recht.

Es gibt aber **zu wenig billige Wohnungen.**

Menschen haben zu wenig Geld:

Weil sie zu viel Miete bezahlen.

Und es gibt **zu wenig barrierefreie Wohnungen.**

Der **Staat muss etwas tun:**

Damit Menschen die Wohnungen bezahlen können.

Das schwere Wort dafür ist:

Der Staat muss etwas für das **soziale Wohnen** tun.

Zum Beispiel:

- **Der Staat baut Wohnungen.**
Der Staat nimmt **wenig Miete** für die Wohnungen.
- Der Staat kann **Unternehmen und Menschen fördern**:
Die günstige Wohnungen bauen.
Das schwere Wort dafür ist soziale Bau-Träger.
- Der Staat soll kein Hilfen geben:
Wenn Menschen eine Wohnung oder ein Haus nur für sich bauen.
- Die Kommunen **kaufen Grund-Stücke und Häuser für das soziale Wohnen.**
- Der Staat passt auf:
Wohnungen **werden nicht für andere Sachen verwendet.**

Zum Beispiel als Ferien-Wohnung.

Oder als Büro.

Mieten müssen bezahlbar sein

Menschen mit wenig Einkommen sollen nur einen **bestimmten Teil von ihrem Einkommen für die Miete bezahlen.**

In schwerer Sprache heißt das:

Die Miete soll nicht mehr als 30 Prozent des Einkommens sein.

Es gibt eine **Miet-Preis-Bremse.**

Die Kommune kann sagen:

Die Miet-Preise dürfen nicht weiter steigen.

Die Kommunen müssen diese Möglichkeit nutzen.

Menschen können **Hilfe für die Miete** bekommen.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache **Wohn-Geld.**

Das Wohn-Geld soll sich nach den **Kosten für die Miete in der Gegend** richten:

Wo der Mensch wohnt.

Menschen mit Behinderungen sollen mehr Wohn-Geld bekommen:

Wenn sie **besondere Sachen für die Behinderung brauchen** in der Wohnung.

Die Kommunen sollen **genug Hilfe bezahlen:**

Wenn die Menschen **Grund-Sicherung für die Miete** bekommen.

Die Menschen sollen nicht Geld von der Grund-Sicherung für die Miete nehmen müssen.

Barrierefreie Wohnungen

Menschen mit Behinderungen

und **alte Menschen**

und **kranke Menschen.**

müssen barrierefreie Wohnungen haben.

Es werden **noch mehr barrierefreie Wohnungen gebraucht** in Zukunft.

Das Land NRW soll darum in die

Landes-Bau-Ordnung schreiben:

Alle neuen Wohnungen

sollen leicht mit dem Rollstuhl genutzt werden können.

Betreutes Wohnen

Menschen mit Behinderungen und

Menschen mit Pflege-Bedarf

haben ein **Recht auf eine eigene Wohnung:**

In der sie die nötige Hilfe und Pflege bekommen können.

Es muss genug Wohnungen mit Pflege und

Unterstützung geben.

Die Menschen müssen auch in der **Nähe von der Wohnung**

alle Sachen erledigen können.

Es muss medizinische Versorgung geben.
Und man muss Einkaufen können.

Es muss überall **Infos geben** über barrierefreies Wohnen
und über betreutes Wohnen mit Unterstützung.

Die **Wohnungs-Beratungs-Stellen** in NRW
helfen den Menschen:

Eine passende Wohnung zu finden.

Die Pflege-Versicherung und die Kommunen und das Land
NRW sollen diese Beratung **weiter fördern**.

Die Versorgung von Opfern von Krieg und Gewalt

Viele alte Menschen leben in NRW:

Die im **Zweiten Welt-Krieg verletzt worden sind**.

Oder **Angehörige** von Menschen:

Die im **Zweiten Welt-Krieg getötet worden sind**.

Diese Menschen haben **Recht auf besondere Hilfen**.

Die Hilfe heißt Kriegs-Opfer-Versorgung.

Diese Hilfe soll eine Entschädigung sein.

Die Regeln für diese Hilfe stehen im
Bundes-Versorgungs-Gesetz.

Menschen von der Bundes-Wehr haben auch Recht
auf diese Hilfe:

Wenn sie **beim Dienst in der Bundes-Wehr bei einem Krieg**
verletzt worden sind im Ausland.

Und die Angehörigen von diesen Menschen.

Das **Bundes-Versorgungs-Gesetz muss moderner werden**.

Das Gesetz soll auch neue Regeln enthalten.

Zum Beispiel:

Hilfen für Witwen von Soldaten aus dem Zweiten Welt-Krieg.

Es gibt auch **Hilfe für Opfer von anderen Sachen**.

Das schwere Wort ist Soziales Entschädigungs-Recht.

Die Regeln für diese Hilfen stehen in vielen Gesetzen.

Es gibt zum Beispiel Hilfen für

- Opfer von Gewalt-Verbrechen
- Menschen mit Schäden nach Impfungen

Es soll ein **neues Gesetz** geben:

In dem die **Regeln für alle diese Hilfen** stehen.

Der SoVD will:

Das **Soziale Entschädigungs-Recht soll für schnelle Hilfe sorgen.**

Die **Hilfe soll einfach zu bekommen sein.**

Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht?

Büro für Leichte Sprache Köln
E-Mail: info@leichte-sprache.koeln

Kirsten Scholz hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.
Dirk Stauber und Tina Lauterbach
haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.

Das Ergebnis der Tagung des SoVD NRW in Essen im Juli 2019

Der **Landes-Verband für das Land NRW** vom **Sozial-Verband Deutschland** hat sich getroffen. Der SoVD NRW ist der **Landes-Verband** vom SoVD für das Land NRW.

Die Tagung war im Juli in der Stadt **Essen**.

Eine Tagung ist eine große Versammlung.

Die Menschen vom SoVD NRW

haben viele **wichtige Sachen besprochen**.

Die Menschen vom SoVD NRW haben Sachen aufgeschrieben.

Diese Sachen sagen:

Darum will sich der SoVD NRW **kümmern**

in den nächsten Jahren.

Und der SoVD NRW will:

Das Land NRW soll sich auch um diese Sachen kümmern.

Die Liste von diesen Sachen heißt:

Die Erklärung der 20. Landes-Verbands-Tagung des SOVD NRW.

Die Erklärung hat **5 Themen**:

- Wohnungen müssen **günstig und barrierefrei** sein
- Alle Menschen sollen die **gleiche Chance bei der Bildung** haben
- Die **Pflege muss besser werden**
- **Menschen mit Behinderungen sollen leichter Arbeits-Plätze finden**
- Der **Sozial-Staat soll gestärkt werden**

Sie können hier eine **Zusammenfassung** lesen von der Erklärung.

Die Zusammenfassung ist in **Leichter Sprache**.

Wir erklären in der Zusammenfassung viele Sachen.

Wohnungen müssen günstig und barrierefrei sein

Wohnen ist ein wichtiges Thema.

Jeder Mensch braucht eine Wohnung.

Die Menschen müssen die Wohnung bezahlen.

Die Menschen bezahlen

sehr viel Geld für die Wohnung in NRW.

In schwerer Sprache heißt das:

Die Miete kostet mehr als **30 Prozent** vom Einkommen.

Es gibt **nicht genug billige Wohnungen** in NRW.

Man sagt auch:

Es gibt nicht genug **bezahlbare** Wohnungen.

Es ist schlecht:

Wenn Menschen so viel Geld für die Wohnung bezahlen.

Die Menschen haben dann **zu wenig Geld für andere Sachen.**

Zum Beispiel Bildung.

Die Menschen werden **arm**:

Weil sie so viel Miete bezahlen müssen.

Manche Menschen haben **nicht genug Einkommen:**

Um die Miete zu bezahlen.

Die Menschen können dann keine Wohnung haben.

Die Menschen werden dann **wohnungs-los.**

Die Regierung vom **Land NRW muss dagegen etwas machen.**

Der SoVD NRW will:

Das Land NRW soll mehr für bezahlbare Wohnungen machen.

Das soll das Land NRW tun

Die Politik vom Land NRW soll dabei **helfen**:

Damit **bezahlbare Wohnungen gebaut werden.**

Der Bau von bezahlbaren Wohnungen soll gefördert werden.

Es muss eine **gute Versorgung** geben in Gegenden mit billigen Wohnungen.

Eine gute Versorgung ist zum Beispiel:

- Es gibt Straßen-Bahnen und Busse
- Es gibt Ärzte
- Es gibt Schule und Kinder-Gärten

Es gibt Pläne für die Politik vom Land NRW.

Die Gesetze sollen geändert werden.

Es soll **neue Regeln für die Mieter** geben.

Es gibt dann weniger Schutz für die Mieter.

Diese **Regeln sind schlecht**.

Der SoVD NRW will:

Diese Regeln sollen geändert werden.

Es muss **mehr Regeln geben zum Schutz von den Mietern**.

Der SoVD NRW will:

- Die **Mieter müssen geschützt werden**.
- Und die Politik vom **Land NRW muss den Mietern helfen**:
Damit die Mieten bezahlbar bleiben.

Menschen mit Behinderungen und alte Menschen brauchen **Wohnungen ohne Hindernisse**.

Man sagt auch **barrierefreie Wohnungen** dazu.

Es gibt nicht genug barrierefreie Wohnungen in NRW.

Der SoVD NRW will:

Die **Gesetze für das Bauen müssen geändert werden**.

Die Gesetze für das Bauen müssen **Regeln** haben **für das Bauen von barrierefreien Wohnungen**.

Die Gesetze sollen sagen:

Wohnungen sollen keine Hindernisse haben.

Menschen mit Behinderungen sollen leben können in den Wohnungen.

Zum Beispiel:

- Menschen im Roll-Stuhl
- Oder Menschen mit Seh-Behinderungen
- Oder Menschen mit Hör-Behinderungen.

Die Regeln für die Barriere-Freiheit sollen für alle neuen Wohnungen gelten.

Alle Menschen sollen die gleiche Chance bei der Bildung haben

Der Unterricht in den Schulen in NRW ist nicht gut.

Darum ist der Unterricht nicht gut:

- Die Klassen sind **zu groß**.
In den Klassen sind zu viele Schüler.
- Es gibt **nicht genug Lehrer**.
Und **nicht genug Schul-Sozial-Arbeiter**.
- Viele Schulen sind **alt**.
Viele Schulen haben **keine moderne Technik**.
Zum Beispiel Computer.
- Schüler haben **nicht die gleichen Chancen**.
Kinder aus armen Familien haben weniger Chancen.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** sagt:

Alle **Kindern sollen in die gleiche Schule gehen können**.

Das schwere Wort ist:

Die **Schule soll inklusiv sein**.

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention

So spricht man das: **konn wenn tzjon**

Viele Regeln stehen in der Konvention.

Die Menschen mit Behinderungen sollen mit den Regeln **besser leben** können.

Die **wichtigste Regel** ist:

Menschen mit Behinderungen sollen die **gleichen Rechte** haben:
Wie alle anderen Menschen auch.

Das **Land NRW tut nicht genug:**

Damit die Schule inklusiv ist.

Zum Beispiel:

Das Gymnasium muss **nicht inklusiv** sein.

Das Gymnasium ist eine besondere Schule.

Die Schüler machen einen besonderen Abschluss auf der Schule.

Der Abschluss heißt Abitur.

Man braucht das Abitur für das Studium.

Manche Kinder können nicht auf das Gymnasium gehen.

Das ist nicht gerecht.

Und das ist nicht inklusiv.

Das Land NRW hat gesagt:

Es soll **besondere Schulen für die Inklusion** geben.

Die Schulen heißen **Schwer-Punkt-Schulen**.

Es gibt aber **nicht genug Schwer-Punkt-Schulen**.

Die Schwer-Punkt-Schulen haben **nicht genug Lehrer**.

Und die Schwer-Punkt-Schulen haben

nicht genug Sonder-Pädagogen.

Sonder-Pädagogen wissen besonders viel darüber:

Wie Menschen mit Behinderungen gut lernen können.

Und **es gibt keine guten Regeln**

für die Schwer-Punkt-Schulen.

Die Regeln sollen sagen:

So geht inklusiver Unterricht.

Der SoVD NRW will:

Alle Schülerinnen und Schüler sollen guten Unterricht bekommen.

Es ist nicht wichtig:

Sind die Schüler behindert oder nicht.

Es ist auch nicht wichtig:
Woher die Schüler kommen.
Oder aus welcher Familie sie sind.
Oder wie viel Geld die Familien haben.

Das **Land NRW soll darum Sachen machen:**

- Es soll ein **Plan gemacht werden**.
Der Plan soll sagen:
Dieses Sachen müssen die Schulen für die Inklusion tun.
Und der Plan sagt:
Es werden genug inklusive Schulen gebaut.
- Es soll **genug Lehrer** an den Schulen geben.
Das Land NRW soll dafür sorgen:
Es gibt genug Lehrer und Schul-Sozial-Arbeiter
und Sonder-Pädagogen in den Schulen.
- **Die Schulen bekommen Hilfe** für eine gute Bildung.
Und für die Inklusion.
Die Schulen bekommen zum Beispiel Geld
für moderne Technik.

Die Pflege muss besser werden

Es gibt **nicht genug** Menschen in Pflege-Berufen in NRW.
Die **Familie muss oft Menschen pflegen:**
Weil es **nicht genug Fach-Leute für Pflege** gibt.
Es muss **mehr Pfleger** geben.
Es muss Pfleger für alte Menschen geben.
Und Pfleger für kranke Menschen.
Und Pfleger für Menschen mit Behinderungen.
Viele Menschen in Pflege-Berufen arbeiten in Teil-Zeit.
Der Pflege-Beruf ist sehr anstrengend.
Die Menschen können darum nicht in Voll-Zeit arbeiten.

Das Gesetz sagt:

Das Land NRW muss für die Pflege sorgen.

Das Gesetz heißt Sozial-Gesetz-Buch 11.

Der SoVD will:

- Das Land NRW soll sofort alles machen:
Damit es **mehr Fach-Leute für Pflege** gibt.
- **Menschen in Pflege-Berufen sollen eine gute Arbeit haben.**
Gute Arbeit heißt:
Die Menschen bekommen einen **guten Lohn**.
Und die Menschen haben ein **gutes Arbeits-Umfeld**.
Zum Beispiel:
Es gibt genug Mitarbeiter für die Arbeit.
Die Mitarbeiter müssen nicht immer Überstunden machen.
- Die pflege-bedürftigen Menschen müssen **kein Geld für die Pflege bezahlen**.
- Die **Familien müssen entlastet werden**.
Es muss Hilfe für die Familie geben:
Wenn die Familie einen pflege-bedürftigen Menschen pflegt.
Zum Beispiel:
Fach-Leute für Pflege helfen der Familie.
Es gibt **Beratung über die Pflege**.
- Es muss **genug Pflege-Heime** geben.
Die Pflege-Heime müssen in der Nähe von den Wohnungen sein:
Damit die Menschen in ihrer Heimat bleiben können.
Die Pflege-Heime müssen **Einzel-Zimmer** für die Menschen haben.
Die Einzel-Zimmer dürfen nicht mehr kosten.
- Es muss **Pflege-Angebote** geben.
Zum Beispiel:
Es muss Tages-Pflege geben.
Und es muss Nacht-Pflege geben.
Und es muss Kurz-Zeit-Pflege geben.
Die Menschen leben dann nicht in einem Pflege-Heim.
Aber die Menschen bekommen manchmal Hilfe.

Die Regierung vom Land NRW soll für eine **neue Versicherung für die Pflege** sorgen.

Das schwere Wort ist:

Es soll eine **Pflege-Voll-Versicherung** geben.

Die Versicherung soll **für alle Menschen** in Deutschland sein.

Das schwere Wort ist Bürger-Versicherung.

Die Arbeit-Nehmer und die Arbeit-Geber

bezahlen die Versicherung.

Arbeit-Nehmer und Arbeit-Geber bezahlen gleich viel Geld.

Das schwere Wort ist:

Die Versicherung wird paritätisch finanziert.

Menschen mit Behinderungen sollen leichter Arbeits-Plätze finden

Viele **Menschen mit Behinderungen sind arbeitslos.**

Das Gesetz sagt:

Unternehmen müssen Menschen mit Behinderungen eine Arbeit geben.

Das schwere Wort ist Beschäftigungs-Pflicht-Quote.

Die Quote gilt für Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern.

Manche **Arbeit-Geber**

geben Menschen mit Behinderungen keine Arbeit.

Die Arbeit-Geber kümmern sich nicht um das Gesetz.

Unternehmen müssen eine Strafe bezahlen:

Wenn sie nicht genug Menschen mit Behinderung eine Arbeit geben.

Die Strafe heißt Ausgleichs-Abgabe.

Die Ausgleichs-Abgabe ist nicht sehr hoch.

Der SoVD will:

Die **Regierung von NRW soll sich darum kümmern:**

Damit Menschen mit Behinderungen einen **Arbeits-Platz** finden.

Und damit die Arbeit-Geber die

Beschäftigungs-Pflicht beachten.

Der SoVD NRW will:

- Es soll **Fach-Leute** in den Job-Centern geben.

Die Fach-Leute sollen sich **gut auskennen** mit Menschen mit Behinderungen.

Die Fach-Leute sollen für die **Förderung** von Menschen mit Behinderung sorgen.

Menschen mit Behinderungen sollen gefördert werden: Damit sie eine Arbeit finden können.

- **Inklusions-Betriebe** sollen gefördert werden.

Es gibt Unternehmen:

In denen es **besondere Förderung** gibt für Menschen mit Behinderungen.

Deutschland und das Land NRW sollen die Unternehmen fördern.

- Das Land NRW soll nur Unternehmen **Aufträge geben**:

Wenn die Unternehmen

Menschen mit Behinderungen eine Arbeit geben.

Das schwere Wort ist:

Wenn die Unternehmen die

Beschäftigungs-Pflicht-Quote beachten.

- Das Land NRW soll dafür sorgen:

Damit die Gesetze von Deutschland geändert werden.

Das soll geändert werden:

Die **Beschäftigungs-Pflicht-Quote soll höher werden**.

Große Unternehmen sollen mehr Menschen mit Behinderungen eine Arbeit geben.

Und die Unternehmen sollen **mehr Strafe bezahlen**:

Wenn sie nicht genug Menschen mit Behinderungen Arbeit geben.

Das schwere Wort ist:

Die **Ausgleichs-Abgabe soll höher werden**.

Der Sozial-Staat soll gestärkt werden

Deutschland ist ein Sozial-Staat.

Sozial ist ein **schweres Wort**.

In Leichter Sprache heißt das:

Etwas hat zu tun mit dem

Zusammenleben der Menschen

in einer **Gemeinschaft**.

In einem sozialen Staat

denken die Menschen auch an andere Menschen.

Und der **Staat kümmert sich um Menschen in Not.**

Der **Staat muss Geld ausgeben:**

Damit die Menschen gut leben.

Die Unterstützung von Menschen ist wichtiger:

Als zu sparen.

Menschen mit **viel Vermögen** müssen **viel beitragen**
für die Gemeinschaft.

Und Deutschland ist eine **Demokratie**.

Demokratie ist schwere Sprache.

Das heißt in Leichter Sprache:

Alle Menschen in Deutschland dürfen **mitbestimmen**.

Demokratie funktioniert nur:

Wenn sich Menschen sicher fühlen.

Im Sozial-Staat müssen Menschen keine Angst haben.

Die Menschen wissen:

Sie bekommen Hilfe.

Der Sozial-Staat muss darum gestärkt werden.

Diese Sachen müssen gemacht werden dafür:

- Menschen müssen eine **gute Arbeit** haben können.
Menschen müssen von dem Geld leben können:
Das sie verdienen.
- **Arbeitslose Menschen müssen Hilfe bekommen.**
Die arbeitslosen Menschen müssen
von dem Geld leben können:
Das sie bekommen.
- Die **Rente muss zum Leben reichen.**
Alte Menschen dürfen **nicht arm** werden:
Wenn sie nicht mehr arbeiten.

- Die **Kranken-Versicherung muss alle Sachen bezahlen**
Die kranke Menschen brauchen.
- Die **Pflege-Versicherung muss alle Sachen bezahlen:**
Die zur Pflege gehören.
- Die **Grund-Sicherung muss zum Leben reichen.**
Das Geld von der Grund-Sicherung
muss auch für die Teilhabe reichen.

Der SoVD NRW will:

Es soll **gerechte Steuern geben.**

Steuern sind Geld.

Die Menschen in Deutschland **zahlen die Steuern an den Staat.**

Der Staat bezahlt mit dem Geld:

Damit er seine **Aufgaben** erfüllen kann.

Zum Beispiel:

- Schulen
- Kranken-Häuser
- Polizei

Es gibt verschiedene Steuern.

Manche Steuern bezahlt man zum Beispiel **beim Einkaufen.**

Andere Steuern werden direkt **vom Einkommen abgezogen.**

Einkommen ist zum Beispiel der Arbeits-Lohn.

Die **Vermögens-Steuer** bezahlt man:

Wenn man viel Geld gespart hat.

Oder wenn man viele Sachen hat.

Der SoVD NRW will:

Die **Länder sollen das Geld bekommen
von der Vermögens-Steuer.**

Der SoVD NRW will:

Menschen mit viel Geld sollen **mehr Steuern** zahlen:

Und Menschen:

Wenn sie **viel Geld verdienen.**

Unternehmen sollen auch Steuern bezahlen:

Wenn sie in Deutschland Geld verdienen.

Manche Länder haben **mehr Geld als andere Länder**.
Manche Städte haben auch mehr Geld als andere Städte.
Der SoVD NRW will:
Der Staat Deutschland soll dafür sorgen:
Damit das **Geld gerecht verteilt wird**.

Der SoVD NRW will:
Der Staat Deutschland soll dafür sorgen:
Die **Gesellschaft muss für alle Menschen** sein.
Es soll keinen Unterschied geben zwischen armen Menschen
und reichen Menschen.
Und zwischen Menschen mit Behinderungen
und Menschen ohne Behinderungen.
Arme Menschen und reiche Menschen sind gleich viel wert.
Die Menschen sollen alle die gleichen Chancen haben.
Die Gesellschaft soll aus allen Menschen bestehen.

Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht?

Büro für Leichte Sprache Köln
E-Mail: info@leichte-sprache.koeln

Kirsten Scholz hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.
Dirk Stauber und Sarah Mambrini
haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.